

Gut	Karolingisches Westwerk und Civitas Corvey
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	1447
Datum der Einschreibung	2014

Kurzzusammenfassung

Inmitten einer noch immer ländlich geprägten Umgebung und aus der Ferne an den Spitzdächern und den Westtürmen aus Bruchsteinmauerwerk weithin erkennbar, liegen das karolingische Westwerk und die Civitas Corvey im Osten der nordrhein-west-fälischen Stadt Höxter am Westufer der Weser, nahe der Grenze zu Niedersachsen. Das Westwerk von Corvey in Höxter an der Weser ist eines der wenigen in wesentlichen Teilen noch erhaltenen karolingischen Bauwerke und das einzige überlieferte Beispiel eines solchen Bautyps aus dieser Zeit. Es vereint Innovation mit dem Rückgriff auf antike Vorbilder auf höchstem Niveau. Als Gebäudetyp hat es die westliche romanische und gotische Sakralarchitektur erheblich beeinflusst. Corvey gehörte zu den einflussreichsten Klöstern des Frankenreichs. Sein missionarischer Auftrag war von großer Bedeutung für die politisch-religiösen Prozesse in weiten Teilen Europas. Als Reichsabtei hatte Corvey nicht nur geistige und geistliche Funktionen im Hinblick auf die Missionierung Sachsens und der angrenzenden Gebiete, sondern auch politische und wirtschaftliche Bedeutung als Vorposten des Frankenreichs am Rande der damaligen christlichen Welt. Die im Original erhaltene gewölbte Halle mit Säulen und Pfeilern im Erdgeschoss und der dreiseitig von Emporen umgebene Hauptraum im Obergeschoss machen Corvey zu einem der prägnantesten Beispiele der „karolingischen Renaissance“. Dies gilt auch für die an den noch vorhandenen Elementen nachvollziehbare, ursprüngliche künstlerische Ausgestaltung des Erd- und Obergeschosses einschließlich lebensgroßer Stuckfiguren und mythologischer Friese, die das einzige bekannte Beispiel von Wandmalereien christlich umgedeuteter antiker Mythologie in karolingischer Zeit sind. Bau und Ausstattung verweisen auf die für die abendländische Geschichte grundlegend gewordene Ideenwelt der Karolingerzeit. Corvey ist sowohl durch die historische Überlieferung als auch die erhaltene Baugestalt und die archäologischen Zeugnisse mit den kulturellen Zentren in Europa, auch über das einstige Reich der Karolinger hinaus, verbunden. Auf einer aus der Erbauungszeit stammenden Inschriftentafel wird die Civitas Corvey genannt, die mit dem archäologisch nachgewiesenen Klosterbezirk gleichgesetzt werden kann. Die Stadtwüstung im Umfeld von Westwerk und Klosterbezirk bewahrt die archäologischen Zeugnisse einer überaus bedeutenden früh- und spätmittelalterlichen Siedlung.

Kriterium (ii): Corvey besitzt das einzige nahezu vollständig erhaltene karolingische Westwerk. Der zentrale, dreiseitig von Emporen umgebene Hauptraum im Obergeschoss greift in seiner Form und ursprünglichen künstlerischen Ausstattung auf antike Vorbilder für weltliche Repräsentationsräume zurück; auch für das Gewölbe der Eingangshalle wurden antike Konstruktionstechniken angewandt. Insgesamt lieferte das Westwerk die Grundlage für weitere technische und bautypologische Entwicklungen in der romanischen und gotischen Sakralarchitektur, die im Barock neu interpretiert wurden.

Kriterium (iii): Der Hauptraum im Obergeschoss diene liturgischen Zwecken und privilegierten Nutzungen. Der Bezirk um das Kloster mit Schule und Bibliothek, der spätestens 940 befestigt wurde und als religiöses, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum diene, entstand schon in der Karolingerzeit und umfasste ein Pilgerhospiz, Unterkünfte für Gäste und Bedienstete, Wirtschaftsgebäude und Werkstätten. Hier wurde der politische und kulturelle Aufschwung unter den Karolingern am Rande des fränkischen Reiches sichtbar.

Kriterium (iv): Das Westwerk der Abtei Corvey ist ein herausragendes Zeugnis der karolingischen Bau- und Klosterkultur, die nicht nur Ausdruck geistlicher Inhalte und kirchlicher Ziele war, sondern auch Instrument der Herrschaftssicherung und des Landesausbaus. Der ehemals befestigte Klosterbezirk und die aus karolingischen Siedlungskernen um ihn herum gewachsene hochmittelalterliche Stadt sind archäologische Denkmäler und herausragende Zeugnisse des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens im Mittelalter.

Integrität

Das in seiner baulichen Gestalt erhaltene Westwerk und der als Bodendenkmal geschützte, ehemals befestigte Klosterbezirk sind mit Blick auf ihre Lage und den Gesamtzusammenhang nachvollziehbar. Die Klosteranlage ist in ihrer ursprünglichen Größe erhalten und ihre naturräumliche Einbettung ungestört.

Der barocke Klosterkomplex hat zur Kontinuität der klösterlichen und religiösen Funktionen des Ortes über die Jahrhunderte beigetragen; durch den Wiederaufbau der Kirche in ihrer barocken Form konnte die religiöse Nutzung des Westwerks im Laufe der Zeit und bis heute beibehalten werden. Dank der archäologischen Überreste des befestigten Dorfes außerhalb des Klosters lässt sich zudem die wichtige Rolle, die die Abtei Corvey für die Besiedlung der Region spielte, besser nachvollziehen. Die noch erhaltene ländliche Umgebung bildet den geeigneten Kontext, um die Bedeutung des nominierten Gutes besser verstehen und würdigen zu können.

Authentizität

Das Westwerk der Abtei Corvey an der Weser ist eines der ganz wenigen bis unter das Dach in karolingischer Substanz und Form erhaltenen Bauwerke und wohl das einzige, in dessen Äußerem mit hochaufragender Westfront der herrschaftliche Anspruch karolingischer Kultur noch heute unmittelbar anschaulich wird. Form und Gestaltung des karolingischen Westwerks sind weitgehend in Originalsubstanz und -material erhalten. Seine Wandmalereien sind das einzig bekannte Beispiel für die Aufnahme von Elementen der profanen antiken Ikonographie in Bildprogramme karolingischer Sakralräume. Corvey ist die einzige zuverlässig untersuchte Quelle, aus der wir Wissen um die malerische Gestaltung flacher wie gewölbter Putzdecken in karolingischer Zeit ziehen.

Sinopien - in roter Erdfarbe ausgeführte Vorzeichnungen - und Stuckfragmente des Westwerks sind der wichtigste Beleg für Großplastiken aus karolingischer Zeit nördlich der Alpen und verdeutlichen auf äußerst überzeugende Weise die enge konzeptionelle wie handwerkliche Synthese von Wandmalerei und Stuckplastik in den Dekorationssystemen dieser Epoche. Die Fläche des ehemals befestigten

Klosterbezirks ist als archäologisches Denkmal von besonderem Wert, da hier Fundstücke und Überreste eines offenbar planmäßig angelegten karolingischen Großklosters mit den zugehörigen Wohn- und Wirtschaftsbereichen, Friedhöfen und Kapellenbauten in weiten Bereichen, von späteren Zerstörungen unbeeinträchtigt, erhalten geblieben sind. Das Gleiche gilt für die im Boden erhaltenen Überreste der im 12. Jahrhundert zur Stadt herangewachsenen und im Spätmittelalter wüst gefallenen Siedlung vor den Klostertoren, in der eine frühstädtische Entwicklung ohne wesentliche Zerstörung durch neuere Siedlungstätigkeit archäologisch verfolgt werden kann.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Die ehemalige Abteikirche St. Stephanus und Vitus und der ehemalige Klosterbezirk sind seit dem 1. Juli 1986 als Baudenkmale, die archäologischen Befunde (Civitas) seit dem 3. September 1990 als Bodendenkmal in die Denkmalliste der Stadt Höxter eingetragen. Das Westwerk und die ehemalige Klosterkirche stehen im Eigentum der Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus Höxter, der ehemalige Klosterbezirk gehört Viktor Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey. Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten an den Gebäuden sowie archäologische Maßnahmen werden von den Eigentümern in enger Kooperation mit den zuständigen kirchlichen und staatlichen Stellen durchgeführt. Veränderungen und Baumaßnahmen an den Denkmalen und im Bereich des Bodendenkmals sind gemäß § 9 DSchG NW erlaubnispflichtig. Bautätigkeiten in der Pufferzone und in den Sichtachsen werden durch Flächennutzungspläne, Bebauungspläne sowie Sanierungs- und Erhaltungssatzungen geregelt. Es bestehen Ad-hoc-Maßnahmen zum Schutz der von Corvey ausgehenden bzw. nach Corvey gerichteten Sichtachsen.

Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten an den Gebäuden sowie archäologische Maßnahmen werden von den Eigentümern in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen kirchlichen und staatlichen Stellen durchgeführt. Die Kulturkreis Höxter-Corvey gGmbH ist verantwortlich für das Management des Museums-, Kultur- und Bildungsprogramms. Die langfristige Erhaltung des außergewöhnlichen universellen Wertes wird durch die Formalisierung und Umsetzung des Managementplans und seiner operativen Instrumente gewährleistet. Bei der Planung von Infrastrukturmaßnahmen oder ihrer Modernisierung in der weiteren Umgebung des Gutes ist besondere Sorgfalt geboten.